

Der Nacken ist feist, und die Füße sind platt,  
Der Schädel rundlich und klein.  
Sein stures Auge rief blöde und matt:  
,Komm, schlag mir die Hirnschale ein!'

Ich schluchzte im Walde, von Grauen gepackt,  
Die Fäuste ins Erdreich gekrallt.  
Das Leben hatte sich ruchlos und nackt  
Zu früher Erkenntnis geballt.

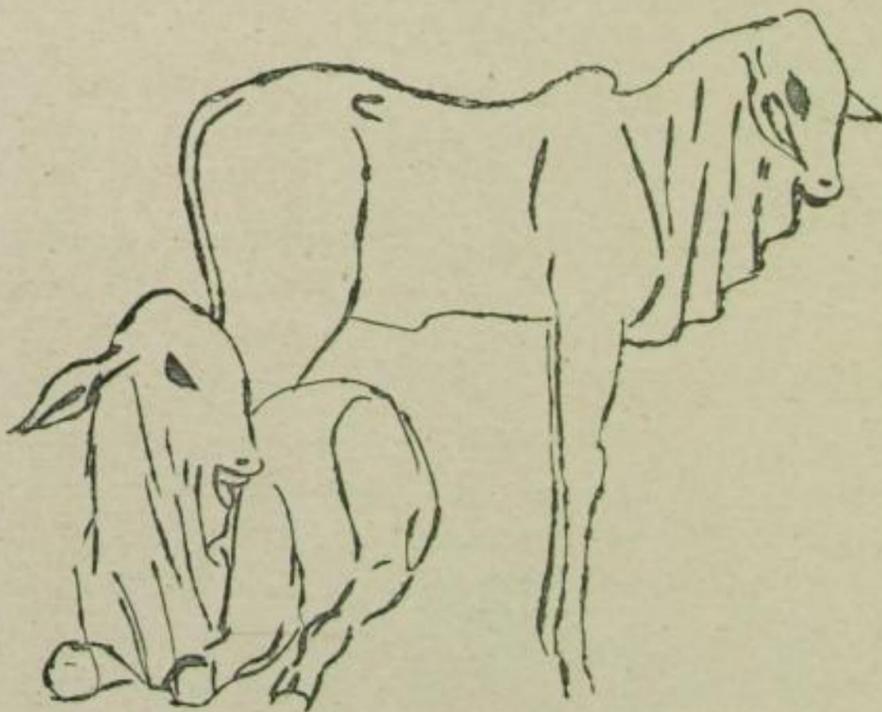
Seine Reaktion auf diese Geburtstagüberraschung raubte mir die letzten Illusionen. Er exzedierte.

„Wir werden diesem Haus und dieser Gesellschaft den Rücken kehren,“ Kiekus glühte vor Begeisterung, „wir werden einen Bund der Söhne und Töchter gründen und irgendwie etwas wollen, das die Welt erhaben nennen soll!“

Thekla Strindmann wurde beauftragt, die Schulkasse zu plündern, während Kasimir Eulenschmid die Figurinen für die Dichterkinderwanderkleidung zeichnete. Und so zog denn gerade an dem Tage, als der Völkerbund seinen Sitz endgültig nach Moskau verlegte, eine Schar von fünfzehn Dichterkindern das Rhonetal hinab, von der schwarzen Bevölkerung Südfrankreichs mit Begeisterung begrüßt. In Marseille hatte Dados' „Revue in Strümpfen“ solchen Erfolg, daß der Sultan des Kongostaates Hakoah I. die Truppe zu einer Gastspielreise durch ganz Mittelafrika und hernach zum Eintritt in die Großafrikanische Dichterakademie verpflichtete.

Dort aber ereilte die Dichterkinder das Schicksal. Einer von ihnen, Arrivato Henschelmann, brach das Gelübde ewiger Keuschheit, heiratete eine gewesene Prinzessin Wiesenschaumkraut-Backe und schuf so das Vorbild für alle künftigen Dichterkinderdynastien, die sämtlich in der ersten Generation ausstarben.

Nur einer wurde gerettet, der rechtzeitig lernte, auch Limburger Käse zu essen und das Leben ohne Vorurteile zu betrachten: — *Carlhans Sternheim.*



Renée Sintenis